

L 7324-12	2	SW Wäschenbeuren	20 ha auf Blatt L 7324
Posidonienschiefer-Fm.; z.T. überlagernd: Jurensismergel-Fm.	(1) Energierohstoffe (2) Zementrohstoffe {mögliches Produkt: Portland-Ölschieferzement}		
<u>ca. 2 m</u> {4–5 m}	Schemaprofil R ³⁵ 49 250, H ⁵⁴ 00 350		
<u>bis ca. 10 m</u> {4–5 m}	Schemaprofil R ³⁵ 49 250, H ⁵⁴ 00 200		
<p>Gesteinsbeschreibung: Tonmergelstein, bituminös („Ölschiefer“). Unter geringmächtigen Deckschichten kann der ursprüngliche Bitumengehalt durch Verwitterungseinflüsse reduziert sein (Analogie: oberflächennah aufgewitterte Posidonienschiefer bei Dotternhausen). Die Gesteine sind nach der GK 25 (HÖNIG 1994) stark tektonisch gestört.</p> <p>Analysen und vereinfachtes Profil: s. Vorkommen L 7324-15.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: ca. 4–5 m (Mittlerer Posidonienschiefer), bis 14 m bei Verwertung des Oberen Posidonienschiefers und der Gesteine der Jurensismergel-Formation als Zementrohstoff.</p> <p>Abraummächtigkeit: Für die ausschließliche Gewinnung von Posidonienschiefer als Energierohstoff: Im morphologisch höchsten Teil des Vorkommens bis max. 2 m kalkiger Oberer Posidonienschiefer und 8 m Mergelsteine der Jurensismergel-Formation. Für die kombinierte Gewinnung von Posidonienschiefer und von Jurensismergeln als Zementrohstoff: max. 1 m Lößlehm und Boden.</p> <p>Mögliche Abbauerschwernisse: Geologisch bedingte Abbauerschwernisse sind derzeit keine erkennbar.</p> <p>Flächenabgrenzung: Am Ostrand tektonische Verwerfung, im W Blattrand, ansonsten stratigraphische Grenzen.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: Aufschlüsse, die eine Materialbeurteilung zulassen, sind derzeit nicht vorhanden. Von einer grundsätzlichen Nutzbarkeit der Gesteine wird in Analogie zu besser untersuchten Vorkommen dieses Gesteins (vgl. KMR 50 Balingen und Vorkommen L 7324-15) ausgegangen.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen von Posidonienschiefern SW von Wäschenbeuren weist im zentralen Teil eine bis 8 m mächtige Kappe von Jurensismergeln auf. Dies bedingt bei einem ausschließlich auf bituminöse Tonmergel („Ölschiefer“) gerichteten Abbau zwar einen Anstieg der Abraummächtigkeit auf bis zu 10 m, jedoch bewirkte die Überdeckung durch tonige Schichten die Konservierung der ursprünglichen Bitumengehalte. Die Jurensismergel sind auf etwa der Hälfte der Fläche des Vorkommens bereits abgetragen; dadurch reduziert sich die durchschnittliche Abraummächtigkeit für die reine Ölschiefergewinnung auf ca. 4 m. Es ist sinnvoll, die als Zementrohstoff einsetzbaren Jurensismergel (besonders für die Einstellung der SiO₂-, Al₂O₃- und Fe₂O₃-Anteile des Rohmehls) ebenfalls abzubauen und gemeinsam mit dem Posidonienschiefer zur Herstellung von Portland-Ölschieferzement einzusetzen.</p>			